

Quary von Kottwitz
Linné
1524:
Pl. 202.

Vg
659

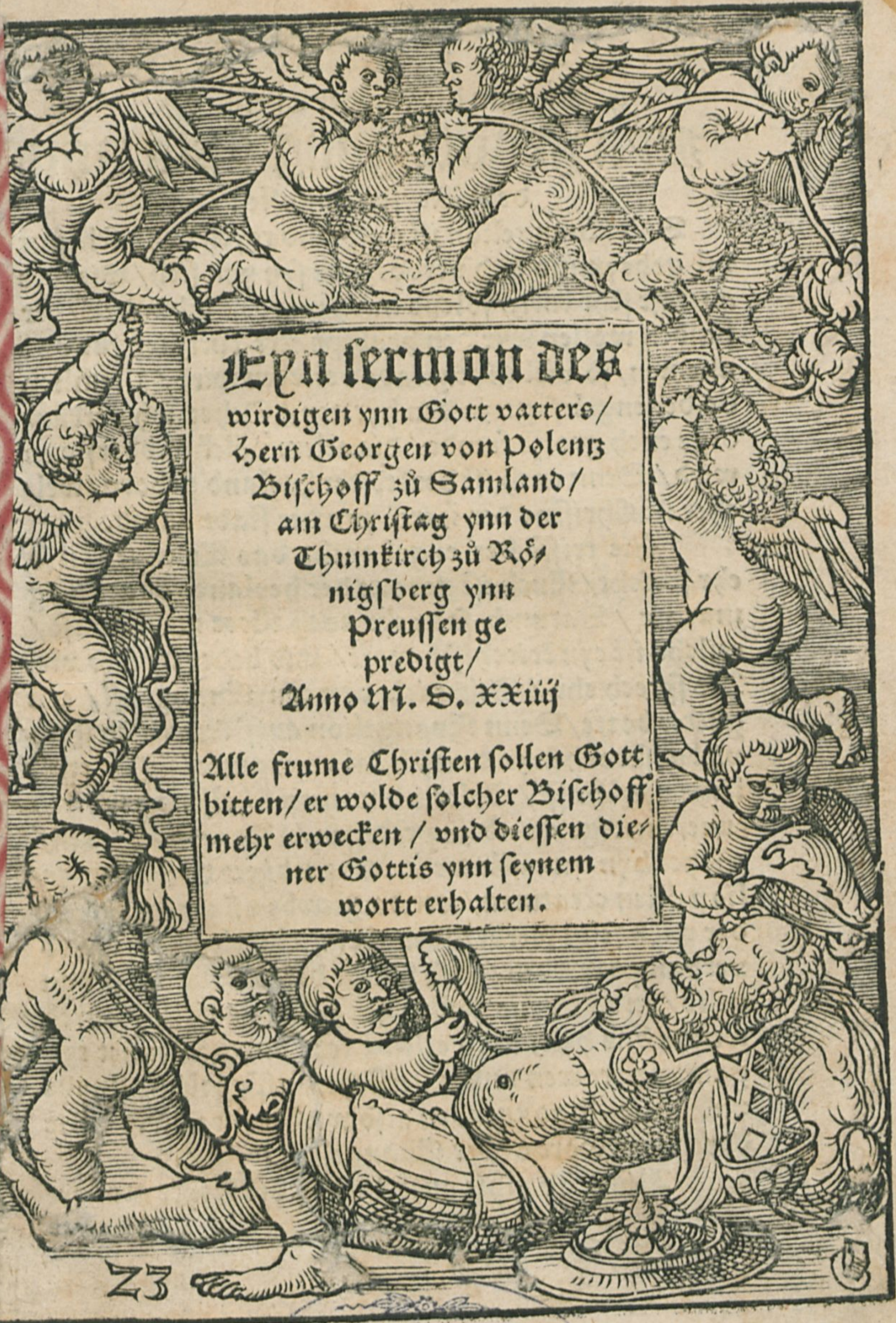
Qk. 202. 49

III, 768.





1



Ein sermon des
 würdigen ynn Gott vatters/
 hern Georgen von Polentz
 Bischoff zu Samland/
 am Christag ynn der
 Thumkirch zu Kö-
 nigsberg ynn
 Preussen ge-
 predigt/
 Anno M. D. XXiiiij

Alle frume Christen sollen Gott
 bitten/er wolde solcher Bischoff
 mehr erwecken / vnd diessen die-
 ner Gottis ynn seynem
 wortt erhalten.

23

BIBLIOTHECA
 PONICKAVIANA



Auff das Euangelium Luce

ij. So man list ynn der Christmefs.

Eyn gebott gung auß von

dem Keyser Augusto.

Diss Euangelion ist tieff vnd reych / vnd schleust vil geheymnis vnd verborgene syn ynn sich / Die zeyt aber ist sehr kurz / solchs nach wyrden zuhandele / der halben wollen wyr den heubtpunct kurzlich fur vns nemen / so viel Got gnade verleyen wird / Nemlich da der engel sage zu den hyrten / Sehet ich verkundige euch grosse freude / die allem volck widderfaren wird / Denn euch ist heutte der heyland geborn / welcher ist Christus der Herre ynn der stadt dauid.

Hie trifft der engel recht das Euangelion so ehr spricht / Euch ist geborn der heylandt odder seligmacher / Darumb sagt ehr auch Ecce Euangeliso / wilchs ist eyn krieichisch wort / vnd bedeutet also viel Als sprech ehr / Sehet ich byn eyn Euangelist / eyn gutter botte / Denn Euangelion auff krieichisch ist so viel gesprochen zu deutsch / als eyn gutte / susse / trostliche botschafft / Solchs hat auch Christus gebotten zuerkundigen vnd zu predigen / Marci am letzten / Gehet hyn ynn alle welle vnd prediget das Euangelion allen creaturen / wer do glewbt vñ getaufft wird der wird selig werde / wer aber nicht glewbt der wird verdampft werden / Also hangt der Larobe am Euangelio / vnd ist eyne sonderliche Gots gabe / durch wilche das hertz wird erleuchtet / vnd gewynnet eyn gang vertrauen vnd zuersicht / auff gotliche gnade vnd gütte / das ym eben also widder fare / wie Gott durch seyn wort odder Euangelion zusagt.

Also wird alhie auch berurt / die rechte art beyde

de das

de des Euangelions vnd des glawbens / Da der En-
gel angeygt die geburt des heylandes odder selig ma-
chers / sonderlich da ehr spricht. Ich verkundige
euch grosse freude / Euch (spricht ehr) verkundige ich
die freude / Denn euch ist heutt geboren der heyland /
Alles das von Christo kan oder mag gesagt werden /
hilfft vns nicht / biss das wyr horen / wie es vns als
les zu gutte vnd nutz gesagt wird / Was wer es von
nötten vns zu predigen / wenn es alleyn vmb seynet
willen geschehen were / odder so er alleyn yhm selbs
geboren were / Tu gilt es aber ganz vnd gar vns vñ
vnserm heyl / Drumb lasset vns hie hören mit freuden
des hertzens / denn es sind liebliche wortt vber alle
mass / die der Engel sagt / Euch ist heutt geboren der
selig maker / Wilcher ist Christus der Herr.

Es ist aber nicht gnug / das du glewbst / das
Christus geboren sey / denn menschen zu trest / sondern
du must auch glewben / das du eyner aus den selbigen
seyst / wilchen ehr geboren ist / vnd drumb mustu glew-
ben das ehr dyr (dyr sprich ich) geboren sey / Also kom-
mpt hie der Engel vbereyn mit dem propheten Isaia
am 9. cap. Eyn kind ist vns geboren / vnd eyn son ist
vns gegeben / Also das du allezeyt dich must mit
eynschliessen / das Christus eben so wol dyr / als S:
Peter odder Paul / odder myr odder eynem andern /
geborn sey / Den was hilfft es dich / das du glewbst
das Christus eynem andern geboren sey / Odder das
ehr eyns andern selig maker sey / so du nicht gewisse
heltest / das ehr dyr geborē sey / dich selig zu machen /
dich von sunden zu freyen.

So du aber glewbest / das ehr dyr geboren sey /
deyn heyland vnd selig maker sey / so wird deyn
hertz durch solchen glawben frolich / vnd erfullet mit

Sehet / das ist das Euangelion / vnd eyn lieb-
liche botschafft / die der Engel verkundiget / Dis ist
der rechtschaffene glawbe / der solche trostliche bot-
schafft annympt / wilcher den menschen für Gott
frum macht / von wilchem auch Christus sagt / Wer
da glewbt vnd taufft wird der wird selig . Solche
wortte vnd Euangelion soll man predigen allen crea-
turē / wie Christus beholen hat / das ist offenbarlich
vngeschewet für yederman / er sey gross odder klein /
reych odder arm / gelert odder vngelert . Nu hatt
man lange zeyt bissher Gottis wortte vnd das Euan-
gelion verschwegen / vnd alleyn menschen tandt ge-
prediget / da durch das Euangelion verdunckelt ist
worden / vnd die menschen verfürte / odder yhe Gots
tis wortte mit der Philosophhey / mit menschen auff-
setzen vnd trewmien vermischet / da durch denn das
arm volck auffss höchste beschwert vnd an dem ges-
wissen ist gefangen worden / vnd sonderlich die alten
mütterleyn / wilche leychtlich zu vberreden sind / vnd
den münchen vnd yhren trewmpredigen balde glaw-
ben geben / vnd darnach yhre kinder dareyn führen .
Es hatt Gott alleyn seyn wortte befolhen zu predigen
vnd zu leren / vnd keyn zusatz zu machen / Also Moses
Sentro: am .4. sagt / Ihr solt nicht dargu thun das
ich euch gebiete / vnd sollt auch nichts danon thun /
auff das yhr behalt die gepot des Herrn ewers Gots
tis . Aber nu sind leyder der menschen auffsetze vnd
zuseze so viel worden / vnd so hoch getrieben / das
auch Gottis gepot dargegen gleych gering vnd vers-
acht ist gehalten . Der gleychen spricht auch Salo-
mon Prouerbio: am .30. Du sollt yhe nichts zu thun
zu seynen wortten / du wirst sonst strefflich vnd er-
funden eyn lügner .

Hilff Got

Hilff Gott wie klare wortt sind das/ noch hate
man sie so gantz vnd gar ynn den windt geschlagen /
vnd eyn zusatz vber den andern gemacht / vnd das
heylige Gottis wortt mit menschē geysser beschmyrt.
Was hatt man anders geprediget / vnd ynn den ho-
hen schulen vñ klöstern geleret / zu der seelen nutz (als
sie meynen) denn Thomam / Schotum / Bonauen-
turam / Albertum / Occan / vnd der gleychen. Item
Summen / Secret vnd decretales. Man kan es yhe
nicht leucken / den der Sermonisten vnd Summisten
vnd Secretisten bücher sind verhanden / Iha solche
prediger vnd falsche lerer leben noch des heuttigen
tages / vnd hören noch nicht auff das arm volck mit
yrrigen gewissen vnd menschen leren zu verführen.
O der ferlichen zeyt. Die weyl ich aber euch zu ey-
nem hyrtten vnd wechter von Gott (als ich vnge-
zweyffelt hoff) verordenet byn / sind ich mich schula-
dig / auch solchen lügenhafftigen leren vnd menschen
entandt zu warnen / da bey auch zuermanen / das
yhr euch alleyn an das warhafftige lautter Gottis
wortt haltet / vnd yhm alleyn glawben gebt. Es soll
niemand / wider lerer noch prediger sich vnter stehen /
seyne eygen wortt odder menschen leere zu predigen /
sondern alleyn das wort des gottlichen mundes / als
Gott spricht Ezechiel am .33. Du menschen kind ich
habe dich dem hauss Israel gesetzt zu eynem wechter
odder umbschawer / drum soltu hören die rede auß
meynem munde vnd sollt es yhn auß myr verkündi-
gen. Vnd Hieremie am .23. stehet geschriben / was
haben die spreuen mit dem weytzen zu thun / spricht
Gott / Menschen lere ist nichts anders den spreuer /
Aber Gottis wortt ist reynere weytzen / durch welche
die hungerige seele gespeysset wird.

Myr ist auch daneben (die weyle ich ewr selln
warter seyn sol) gar eyn schwere burde auffgelegt/
wie Gott da selbst Ezechiel: am 3. auch 33. angeyge
Denn so ich verschweyg die warheyt/ vnd warne nie
cht die gottlosen ynn yren bösen falschen wege/ so wil
Got das blut yrer selen/ von meynen henden fodern/
Drumb muss ich nicht schweygen/ ja niemands daa
ryn schewen/ ehr sey Babst/ Keyser oder Konig/ Ja
auch die ganz wele/ Denn Got ist mehr den die welt/
auch muss man Gott mehr gehorchen / denn den
menschen Actu. 4. Darumb will ich auch mit Gots
licher hulffe/ vber Gottis wort vnd dem Euangelio
halten/ solt ich gleych leyb vnd leben/ gutt vnd ehre
vnd alles was ich habe daran setzen / Myr ist etwas
mehr daran gelegen/ denn also viel/ Die weyl Chris
tus selbs spricht/ Matth. v. Wer mich bekendt fur
den menschen/ den wil ich bekennen fur meynem va
ter ynn hymel/ Wer mich aber verleucktet/ den wil ich
verleucknen fur meynem vater ynn hymel/ Vnd noch
Elerer/ Marcj. viij. Wer sich meyn vnd meynen wort
schemet vnder diesem ebrecherischen vnd sundigen
geschlecht/ des wird sich auch des menschen son sche
men/ wenn ehr komen wird ynn der herlickeyt seynes
vaters/ mit den heyligen engelen.

Dem nach/ solt ich wol alzeyt selbs predigen/
so kan ich außs mancher ursachen/ das selbige nach
zur zeyt nicht thun/ ich habe aber verordnet an meyn
stadt eynen gelerten / vnd der heyligen Gottlichen
schriffte verstendigen vnd erfarnen man/ Doct: Joa
hannem Briesman/ wilcher euch Gottis wort pres
diget/ vnd fodder predigen soll/ Denn will ich auch
selbs nach notdurfft versorgen / diesen horet sampt
den and

den anderen / die euch auch Gottis wort klar ane men-
schen tande predigen / Ich will auch so viel als myr
Gott verleyhen wird / thun. Hüttet euch aber mit als
lem fleys / für den munchs trewen / Horet nicht die
stym der falschen lerer vnd kichen prediger / die euch
menschen geschweiz / vnd yhr eygen fundleyn predia-
gen / vmb eyns stücken brots willen / odder vmb eyn
handfull gersten / als Ezechi: 13. geschrieben steht /
von wilchen auch Sanct Paulus Rhoma: 16. sagt /
Ich ermane euch liebē bruder / das yhr auff sehet auff
die do zurtrennung vñ ergerniss anrichten / neben der
lere die yhr gelernt habt / vnd weycht von den selben
Denn solche dienen nicht dem Herrn Ihesu Christo /
sondern yhren beuchen / vnd durch susse predigt vnd
prachtige wortte verfuren sie die vnschuldigen hertze
en .

Sie haben freylich zurtrennung ynn der Chris-
stenheyt angericht / die durch yhr eygene erdachte
weyse vnd werck gesucht haben die selickeyt / eyner ynn
diesem / der ander ynn eynem anderen orden / Dieser
ist eyn Chartheuser worden / ihener eyn Francischer /
Also sind auch die gelubde der Keuscheyt / vñnd des
armuts odder bettelens auff komen / vnd mancherley
secten auff gestanden / welche ynn yhren gelubden
vnd eygenen auff segen wandern / geben für / sie wol-
len sonderlichen lohn bey Gott haben / vnd düncken
sich mehr seyn / denn ander gemeyne Christen / ja sie
meynen woll der gemeyne hymel sey yhn zu gering.

Desselbigen geyhen auch die spassen / haben
yhr messen vnd votiffchen den leuten verkaufft / vnd
also durch vnd durch die leute auff die frümckeyt der
scheynenden vnd ertichten werck gezogen / vnd yders
man den

den bauch vnd beuttel odder yhe den bettelsack zuzufu-
len gesucht/ da durch den der glawbe ist vntergang
en/ vnd solch vnaussprechlicher jamer ynn die Chris-
stenheyt erwachsen/ wie wyr yzt leyder fur augen
sehen.

Die gröste vrsach dieses jamers ist/ das man
menschen lere vnd gutduncken der vernunfft vnd der
veter sprüch/ Iha auch den blinden heyden Aristotiz-
lem viel höher getriebē hat denn Gottis wortt/ wie
ich auch der selben art nach/ etwan gepredigt habe/
Izt sehe ich aber außs Gottis gnaden/ das es eyttel
yrthum vnd verführung ist/ vnd also/ wie ich yzt ge-
sagt habe/ hat man sich vnterstanden/ das gewissen
mit menschen lere zu regieren vnd frum zu machen/
wilchs Gott gar hefftig sehr entgegen ist/ Den Gott
will alleyn durch seyn wortt vnd sonst durch keyns
anderen/ die hertzen vnd gewissen der menschen fü-
ren vnd regieren/ vnd das ist yhm also ganz ernst/
das er auch Christum vnsern Herrn nichts anders
hat wollen reden vnd leren lassen/ nach seyner heylig-
en mēscheyt/ den alleyn die wortt/ die er yhm gab/
vnd ynn seynen mund leget/ Denn also spricht Gott
selbst zu Mosi Deutro: am .18. Ich will yhnen eynen
Propheten/ wie du bist/ erwecken außs yhren brüdern
vnd meyne wortt ynn seynen mund geben/ der soll zu
yhn reden/ alles was ich yhm gepieten werde/ Also
sagt auch Christus Johannis 12. Ich hab nicht von
myr selbs geredt/ sondern der vater der mich gesand
hat/ der hat mir eyn gop^{tt} geben/ was ich thun vnd
reden sol/ was ich rede/ das redet er/ wie mir der va-
ter gesagt hatt/ Drum sprach auch der vater Mat-
thei .17. Das ist meyn lieber son ynn wilchem ich eyn
wolgefallen habo/ gehorchet yhm/ So wyr die stym
vnd lere

vnd leere Christi gehört/ so weren wir freylich nicht
also auff vnserer werck gefallen / sondern hetten den
glauben recht getrieben.

Der halben wollen wir anders auff den rechten
weg widder komen / vnd selig werden / müssen nis
cht alleyn die scheynenden werck abfallen / sondern
auch alle zuuersicht vnd vertrauen auff vnserer guts
ten wercke / sie heysen auch wie sie auch heysen / Als
so / das du alleyn durch den warhafftigen lebendige
en glauben odder vertrauen ynn gottliche barmher
zikeyt / durch Christum frum vnd gerecht mustest
werden / vnd sonst nicht anders / So spricht S. Pe
ter Act: am .15. das Gott hat gereyniget die hertzen
der heyden durch den glauben. Vnd S. Paulus
Gala: am .3. Die schrift hat es zuuor versehen / das
Gott die heyden durch den glauben rechtfertiget.
Vnd Christus selbs Johannis am .6. Warlich ich
sage euch / wer an mich glewbet / der hat das ewige
leben. Marcj am letzten / Wer da glewbt vnd taufft
wird / der wird selig werden. Ich meyne / es sey euch
deutlich gnug gesagt / das der glawbe den menschen
frum vnd selig mache. Aber diss Euangelion vnd
die fromickeyt des glawbens zu predigen bringet nis
chts ynn die kichen / macht auch nicht fette beuche /
der halben predigens die münche vnd pfaffen nicht
gerne / Wenn es aber so viel brechte / als menschen
tandt vnd yhre lügentedinge / ey so wurden sie es aus
der massen gerne predigen / Doch gleych wol ist es
war / das alleyn der glawbe frum vnd selig machet.
Also schleusst auch S. Paulus Ro: .3. Wir hallten
das der mensch gerechtfertiget wird / on zu thun der
werck des gesezes / alleyn durch den glawben.

2
Wyr haben aber bißher solchen tewren schatz
gar geringe geacht / ja wenig erkant / was glawb odder
der tauß sey / Zu dießer vnwissenheyt / hatt auch fast
sehr geholffen / das man ynn eyner vnbeantten spras
che / die der gemeyn man nicht verstehet / teuffet hat /
So aber die leutte / wenn man eyn kind teuffet / herzu
treten vnd umbher stunden / vnd vernehmen die
sprache / ynn wilcher man teuffet / die deutschen yhr
deutsch / die behemen yhr behemisch / die polen yhr
polnisch / vnd so noch eynander / vñ höreten mit fleiß
zu / wie man teuffet / vnd wie man auß eynem heys
den eyn Christen machet / so wurden sie offft erynnert
yhrer tauß vnd des Christlichen wesens. Es ist yhe
eyn selzam ding / das wyr Christen an die latinische
sprache gepunden seyn / Vnd Christus hat gesprochs
en Matt: an dem .28. cap. Gehet hyn vnd leret alle
völcker / vnd teuffet sie ynn dem namen des vaters /
vnd des sons / vnd des heyligen geystes / Wie sollten
sie alle völcker leren / vnd nicht ynn vernehmlicher
odder beantter sprache gegen yhn reden / Es ware
nicht befolhen alleyn latinisch zu reden vnd teuffen /
Iha es ist auß sonderlichem rathe gottlicher maies
stet geschehen / das keyn Euangelist / auch keyn A
postel noch Euangelion noch Epistel zu lateyn ge
schrieben hatt / sondern kryechisch gemeyniglich /
wie auch das ganze alte Testament nicht latinisch /
sondern hebreysch geschrieben ist erstlich.

Sarumb sehe ichs fur gut an / vnd ist auch meyn
meynung vnd ganzer ernst / das man fordt an alhie
deutsch teuffe. Ich hoffe / ob Gott will / es solle viel
fruchte bringen / vnd grosse besserung drauß komen /
Denn so wyr das zu hertzen nemen / wissen vnd gler
ben / was

ben / was wyr Gotteynn der heyligen tauſſe empfa-
hen / vnd was wyr darynne Gott geloben vnd ver-
heſſen / ſo werden on zweyffel rechtschaffene gute
werck / die Gott gepotten hatt / folgen / nemlich / das
wyr dem teuffel / der ſunde vnd der welt widderſtre-
ben / durch die ſtercke des glawbens / odder geystes /
wie wyr ynn der tauſſe zugeſagt haben / ſo werden
wyr alle vnſer werck / vnſerm nehisten zu gutte ſchick-
en vnd ordnen / vnd allenthalben wrcke der liebe
thun vnd vben / Also werden auch abfallen / alle ner-
riſche gelübde / Denn du haſt freylich ynn der tauſſe
wol ſo viel gelobet / das du deyn lebenlang gnug zu
thun haſt / vnd darffest nicht auſſer dem gemeynen
Chriſtlichē ſtande vn̄ weyſe / eynen andern beſondern
geyſtlichē ſtandt / wie man es nennet / ſuchē / die weyl
du vorhyn geyſtlich biſt / ſo du eyn Chriſtlich menſch
biſt / Denn was iſt nott / das man die dritte regel an-
nympt / odder eyne nonne wird / vnd ynn der kuchen
leyt vnd feyſt auff die feren / murmelt / eyn roſen
kranz odder hundert vater vnſer / Jha was iſt es an-
ders / denn narheyt / ſo ich geloben will geyſtlich zu
werden / vnd will das mit leyblichen ſichtigen ding-
en anfahen / als mit kleydern vnd kappen / mit den
ſiebengezeytten / mit eygener anderen angenomener
weyſe / mit ſpeyſen vnd andern euſerlichen dingen.

Soch gleych wol hatt ſolch euſerlich muſter
vnd ſcheyn / den leutten die meuler auffgeſperret /
vnd die ganze welt verführet . Es hatt yhe yeders
man wollen geyſtlich / das iſt /

b ij

münch/ pfaß odder nonne werden / odder sonst sich
ynn geystliche stende vnd orden geben / odder yhe
von solchen scheynenden heyligen / die gutten werck
zu keuffen besleyssen / vnd durch yhre verdienst vnd
furbit/ verhoffet selig zu werden / Also lauffen noch
heut die alten mütterleyn vnd die andern frawen /
sonderlich zu den betel münchen / vnd wollen teylhaff
tig werden aller gutten werck / die sie ynn den klöstern
thun / So gelobet yhn der heylige geystliche vater
den hymel vnd die selickeyt / vnd teylet yhn mit die
guttten werck vnd verdienst / dar vns Gott fur behut
te / Ist das nicht eyn kleglich jemerlich ding / Also
vberreden sie denn die leutte / das sie sich lassen ynn
kappen begraben / vnd verheysen yhn da durch ver
gebunge des dritten teyls aller sunde / vnd so gefallen
yhn da fur reychte gutte testament / Darumb lauffen
sie durch die heuser / vnd furen die leutt ynn so kleg
lichen yrthum / Ey wie blindt / blindt / vñ teuffelisch
ding ist das / Ich will euch da fur gewarnet haben.

Der gleychen auch außs vnwissenheyt eyns was
ren Christlichen wesens vnd der heyligen tauß / hatt
der leydige misglaube erfunden / eygen fasten / vnd
eyn sonderlichen dienst der heyligen . So fastest du
S. Barbaren odder S. Niclas / Steckest den bilden
eyn liechtleyn odder zene auff / Da lauffet dieser zu
S. Jacob / der ander zu .S. Albrecht / vnd suchen
gnade / So keuffet dieser den Romischen ablas mit
den brieffen / der ander suchet ander bruderschaft /
hie vnd da / vnd das narrenwercks ist keyn ende / Als
so gehet man eynhyn ynn eygenē angenommenen wer
cken / gleych als solten wyr vns selbs mit vnsern wer
cken selig vnd frum machē / Das kompt alles daher /
das man

Das man nicht gruntlich erkennen will / wo zu vns
Christus geporen vnd geben ist / denn er ist alleyn der
heylandt vnd seligmacher / Auch ist er alleyn vnser
fursprecher vnd mittler gegen Gott dem vater / wie
Paulus Roma: .8. vnd .1. Timoth: .2. saget / Es
kan vns widder Sanct Katherina noch .S. Anna
selig machen / Es muss alleyn durch Christum ge-
schehen / wyr werden auch vmb keyns anderen wils-
len / auch ynn keynes anderen namen selig / denn wie
Petrus Act: am .4. sagt / Es ist ynn keynen anderen
heyl / ist auch keyn ander name den menschen geben /
darinnen wyr sollen selig werden / Darumb werfft
abe alle zuuersicht vnd alles vertragen / wilchs yhr
bissher zu den verstorbenen heyligen gehabt hatt /
Gott will / das wyr zu yhm alleyn vnser zuuersicht
vnd vertragen haben sollen / durch Ihesum Chris-
tum / vnd sonst zu niemant.

Man hat auch ane Gottis befehl / vnterscheyd
der tage gemacht / also / das man am freytage nicht
potter odder eyer / am sonabent nicht fleysch isset /
wilchs erstlich ist eyn gutte vermanunge gewesen /
ungezwungen / frey / yderman zu halten vnd zu lass-
en / Sarnach ist bald eyn gepott daraus worden /
vnd haben darinne grosse sunde gemacht / da keyne
sunde ynnen ist / Vnd das Gott frey gelassen hatt /
haben wyr als verbunden gehalten / Sen es ist nichts
verwerfflich das mit dancksagung empfangen wird /
als .S. Paulus .1. Timoth: .4. schreybt / vnd keyn
vnterscheyd der tage Gala: .4. Vnd widderumb /
das Gott gepotten hatt / ist offentlich vbertreten
worden / vnd haben dennoch gutte Christen wollen
seyn.

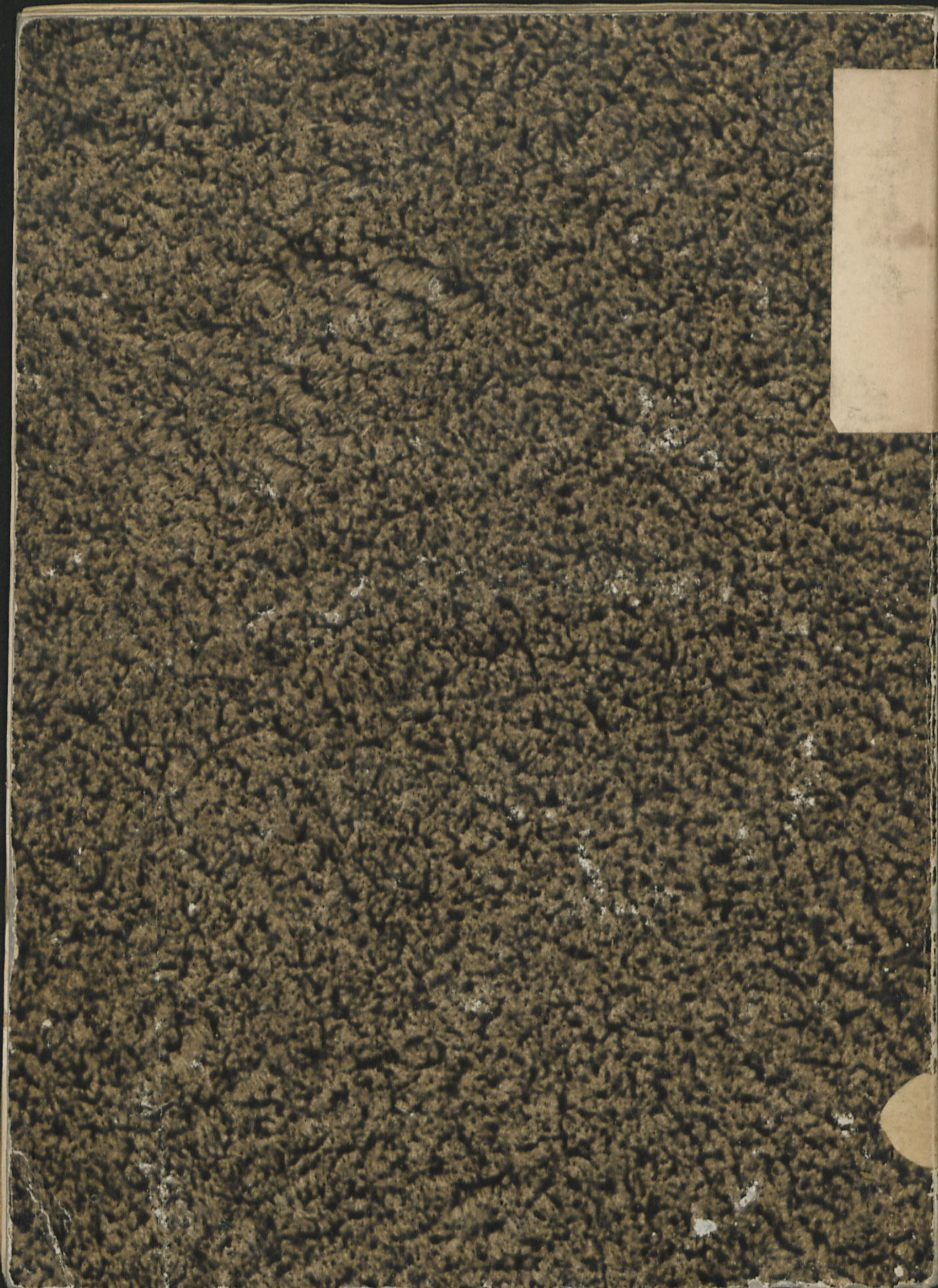
Was soll ich aber von den winckelmessen sa-
gen / ynn wilchen man mit dem leychnam vnd blutt
Christi gehantiret hat / gleych sam Christus auff das
newe geopffert wurde / vnd sey da der leychnam vnd
das blutt Christi eyn sacrificium vnd opffer. Ist das
nicht widder alle schrift vnd Euangelion? Ich hab
verzeytten dis auch also gehalten / aber von Gottis
gnaden / weyss ich ytz / das es ganz falsch vnd ver-
fürisch ist / Liss du die Euangelisten Matth: .26.
Mar: .14. Luce .22. Vnd Paulum .1. Cor: .11. So
wirstu nicht eyn harbreyt finden / das man den leychnam
vnd das blutt Christi / auff die weyse handelen
soll / wie man ytz vnd ynn den winckelmessen thutt .
Sie haben aber alleyn die votyffchen gesucht / vnd
aus dem teweren testament / eyn kauffmanschatz ge-
macht.

Vnd das noch erschrecklicher ist . Man hatt
das sacrament fur die verstorbenen seelen geopffert /
vnd eyn gedechtnis der seelen / aus der messen ge-
macht / vnd das Requiem / vigilien / vnd das
fegewer ertichtet / so doch Christus ganz klerlich
saget / Thuts ynn meynem gedechtnis / Wer hatt
das den paffen vnd münchen gesagt / das eyn feg-
feuer sey / aus wilchem die seelen durch messen vnd
vigilien sollen erlöset werden? Iha sie nennen das
Requiem darumb eyn kuchen garn / das sie yhren
geytz nach trachten . Sie werden es aber aus vnd
durch gottliche schrift nicht beweysen / das eyn feg-
feuer sey / wie sie dauon reden . Das wollte ich euch
ytz gnug anzeygen / so die zeyt nicht zu kurz we-
re / Darumb hütet euch fur solchen faulen alfenzen /
vnd lügenteding / bleybt aber bey dem lautteren kla-
ren wortte Gottis. Gottis gnade sey mit euch Amen.

Fig. 559. 80

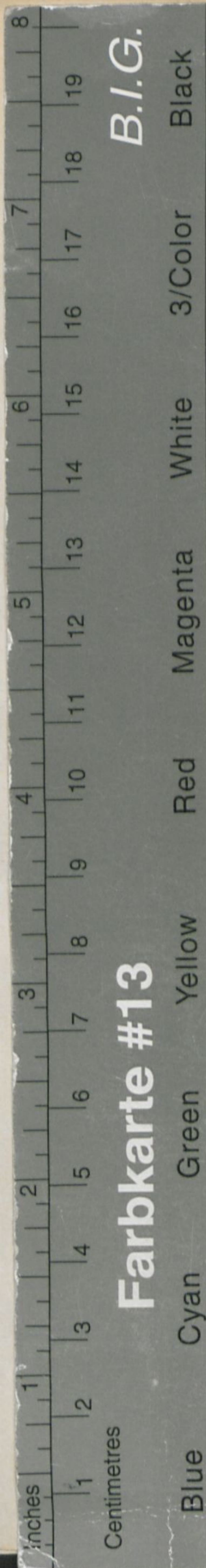
X 2207040

MC

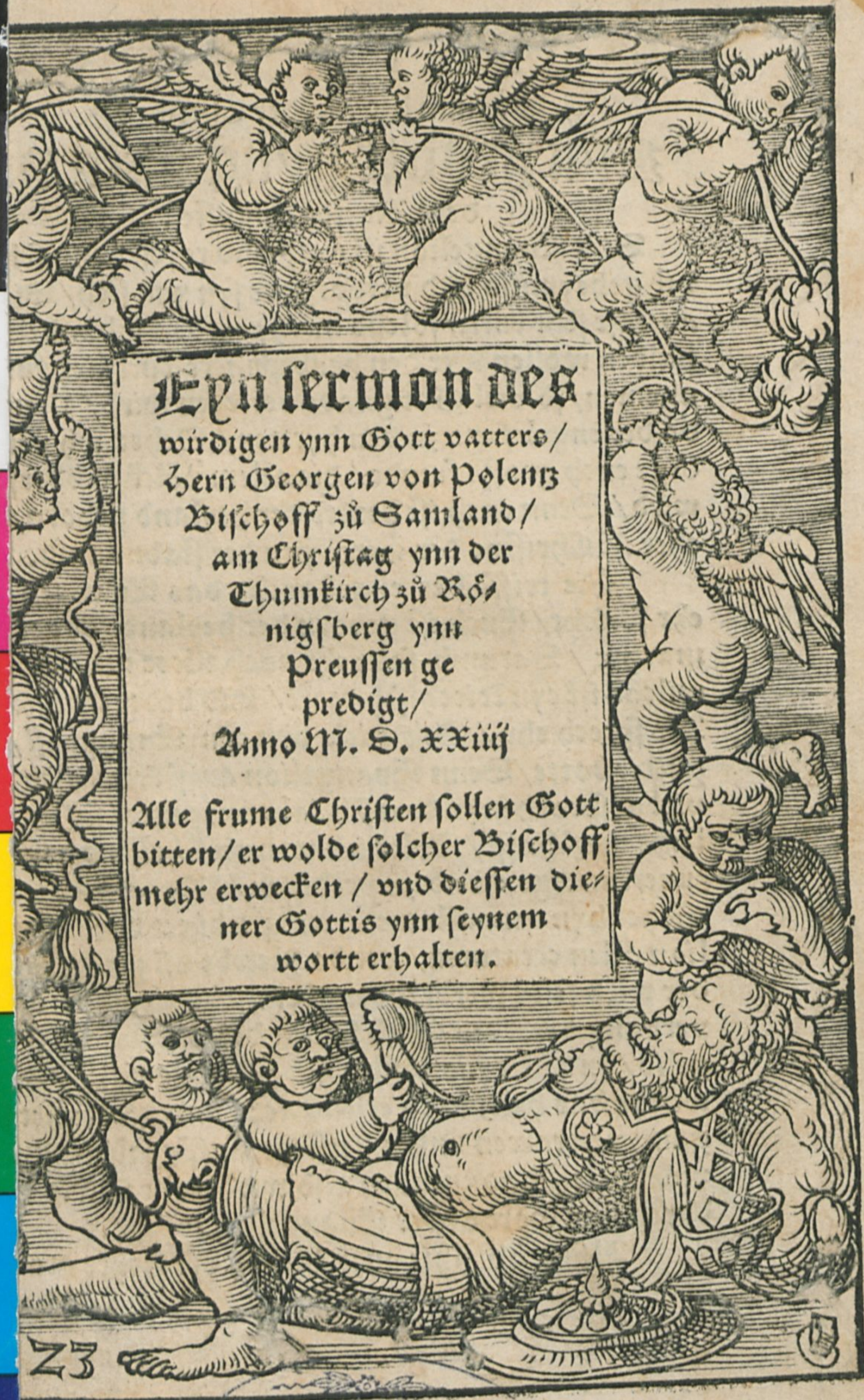


[Faint, illegible text on a rectangular paper label in the upper right corner of the book cover.]





8



Eyn sermon des
wirdigen ynn Gott vatters/
hern Georgen von Polen^z
Bischoff zu Samland/
am Christag ynn der
ThunKirch zu Köⁿ
nigsberg ynn
Preussen ge
predigt/
Anno M. D. XXiii

Alle frume Christen sollen Gott
bitten/er wolde solcher Bischoff
mehr erwecken / vnd diessen die
ner Gottis ynn seynem
wortte erhalten.

23

BIBLIOTHECA
PONICKAVIANA

